

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 64 (1986)
Heft: 7-8

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Feenstra Jorine Johanne, Physiotherapeutin, Brunnhofweg 32, 3007 Bern (Mosimann Ulrich)

Fischer-Schmid Marianne, Logopädin, Gumm, 3414 Oberburg (Mosimann Ulrich)

Frick Bernhard, Bankangestellter, Sulgenauweg 7, 3007 Bern (Benkler Thomas, Brügger Hans)

Gnägi Elisabeth, Krankenschwester, Rosenweg 65, 3645 Gwatt (Spielmann Samuel, Moser Margrit)

Wampfler-Seiler Maja, Sozialarbeiterin, Amselweg 2, 3123 Belp (Seiler Hans-Peter, Fankhauser M.)
Aufgenommen an der Vorstandssitzung vom 27. Mai 1986

Todesfälle

Röllin Albert, Eintritt 1908 (ältestes Clubmitglied)
gest. am 6.5.1986

Bürki Alfred, Eintritt 1977, gest. April 1986

Hostettler Peter, Eintritt 1971, gest. am 30.4.1986

Reinhard Ernst, gest. am 21.5.1986

Bähler Patrick, Eintritt 1986 (vorher JO-Mitglied), gest. am 25.4.1986

Sektionsnachrichten

Protokoll der Sektionsversammlung

vom Mittwoch, dem 2. April 1986, 20.15 Uhr im Burgerratssaal des «Casinos»
Vorsitz: Präsident Kurt Wüthrich

I. Geschäftlicher Teil

1. Protokoll der Sektionsversammlung vom 5. Februar 1986

Es wird genehmigt.

2. Mutationen

Folgende Clubmitglieder sind gestorben: am 19. Februar 1986 Gerold Ruprecht, E 1921; am 23. Februar 1986 Walter Messer-

li, E 1936, und Otto Gubler, E 1917; am 13. März 1986 Fritz Meier, E 1921. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Verstorbenen.

Fast alle der in den Clubnachrichten 4/86 aufgeführten neuen Mitglieder sind anwesend. Sie werden von der Versammlung mit Applaus aufgenommen und vom Präsidenten herzlich begrüsst und zum Mitmachen am Clubleben aufgefordert.

3. Jahresrechnung 1985

Sie ist knapp und übersichtlich in den Clubnachrichten 4/86 dargestellt. Erwin Aegerter verliest den Revisionsbericht. Die Versammlung heisst die Rechnung einstimmig gut und dankt der Kassierin mit Applaus für die grosse Arbeit.

4. Zugang Trift- und Windegghütten

Das gemeinschaftliche Brückenbauprojekt ist in den Clubnachrichten 4/86 beschrieben. Der Kostenanteil der Sektion Bern von 6500 Franken wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. Die effektive Belastung wird nur 3900 Franken betragen, da das CC bereits einen Beitrag von 40% zugesichert hat.

5. Vorverlegung des Beginns der Sektionsversammlungen

Der Antrag ist in den Clubnachrichten 4/86 begründet. Die Versammlung heisst ihn gut. **Somit beginnen ab September 1986 die Sektionsversammlungen bereits um 20 Uhr.**

6. BA-BE-BI-SO-Zusammenkunft

Nach Publikation der Erläuterungen in den Clubnachrichten 4/86 wurde bekannt, dass die Veteranen über den allfälligen Austritt aus der Vierergemeinschaft nicht repräsentativ genug befragt worden waren. Das Traktandum wird daher zurückgestellt, bis die Angelegenheit schlüssig geklärt ist.

7. Behandlung von Clubgeschäften während der Sommerpause

Die Versammlung ermächtigt den Vorstand, während der Sommermonate dringende Geschäfte (Hüttenreparaturen, Neueintritte usw.) direkt zu erledigen.

8. Windegg- und Hollandiahütten

Ueli Huber ergänzt die Publikationen zu beiden Hütten in den Clubnachrichten 4/86 wie folgt:

- Die Baukommission Windegg besteht aus den Clubkameraden Otto Lüthi, Hans Gnädinger, Hans Heldstab, Peter Spycher, Kurt Wüthrich und ihm selber. Die Bauarbeiten sind in Auftrag gegeben. Sie werden von ungefähr Mitte Juni bis Anfang Oktober dauern. Wenn das Wetter mitspielt, sollte die Hütte im Herbst unter Dach gebracht und eingeweiht werden können.
- Für den Umbau der Hollandia ist ein Vorprojekt in Arbeit, welches ein neues Dach, die wasserdichte Verkleidung der Aussenmauern, die bessere Unterteilung des Hütteninnern und einen separaten, sicheren Winterzugang vorsieht.

9. Verhandlungen mit der UNION

Die Brunngasse 36 gehört zu $\frac{2}{3}$ dem Philanthropischen Verein UNION (etwa 300 Mitglieder) und zu $\frac{1}{3}$ der Sektion Bern des SAC. Laut Vertrag haben wir das Recht, jeden Freitagabend das Lokal der UNION im Untergeschoss zu benützen. Andererseits sind wir verpflichtet, uns am dortigen Wirtschaftsbetrieb zu beteiligen. Nun war dieser offenbar seit Jahren verlustbringend, weshalb die UNION ihn aufgehoben hat. Bis die gegenseitigen Vorschläge geprüft und besprochen sind und allenfalls



Köhli AG

Malergeschäft

Telefon 031 50 15 69 3202 Frauenkappelen

Malerarbeiten

eine Lösung gefunden ist, bleibt das Lokal im Untergeschoss für uns geschlossen.

10. Verschiedenes

Die Sektion Bern des SAC ist zum Mitglied der Alpengenossenschaft Kiental ernannt und damit von dieser verpflichtet worden, sich mit 2‰ oder ungefähr 3000 Franken an den Kosten der Verlängerung der Alperschliessungsstrasse und später auch an deren Unterhalt zu beteiligen. Dadurch werden für Hüttenwart und Hüttenchef der Gspaltenhornhütte der Hüttenweg und für den Helikopter die Flugzeit kürzer.

II. Teil

Berge unter fremden Sternen

Erhard Wyniger freut sich, die alten Dias nochmals zu zeigen, obschon er sie zuerst von Staub und Flecken befreien musste. Seine Bitte um Nachsicht erweist sich als überflüssig: Die Bilder sind auch heute noch hervorragend. Das gleiche lässt sich auch von seinem packenden, knappen und präzisen Kommentar sagen. Die Versammlung ist über Anfahrts-, Anmarsch- und Aufstiegsrouten genau im Bild und verfolgt gespannt den letzten, steilen mit minimalster Ausrüstung bewältigten Aufstieg auf den Südgipfel des Yerupajà. Ihr Applaus gilt nicht nur dem Vortrag, sondern auch der grossen bergsteigerischen Leistung der Berner Alpinisten. Schliesslich erforderte vor zwanzig Jahren eine Andenexpedition auch einiges mehr an Initiative und organisatorischem Aufwand als heute.

Die Protokollführerin:
Ursula Jordi

Aus dem Vorstand

Als Sparmassnahme hat der Vorstand beschlossen, die Mitgliederadressen für den Versand der Clubnachrichten ebenfalls der Fischer Druck AG zu übergeben. Damit wird es unter anderem möglich sein,

auch die Clubnachrichten nur einmal pro Haushalt zu versenden.

Mit der Sanierung der Turnhallen des Gymnasiums Neufeld wird die erste definitive Kletterwand in der Region Bern aufgebaut. An mehreren Sitzungen hat der Vorstand beraten, mit einem endgültig durch die Sektionsversammlung festzulegenden Beitrag mitzuhelfen und sich das Mitbenützungsrecht zu sichern.

Spenden: ein Kletterseil für die (Anfang Jahr gegründete) JO Schwarzenburg, ein Beitrag an das gemeinsame Geburtstags-geschenk für die 100 Jahre alte Sektion Weissenstein, einem Kachelofen für ihr Klubhaus Backi.

**Malerei Gipserei Gerüstbau
Farb- und Raumgestaltung
Beschriftungen**

E. Hänni Liebefeld



Aktiengesellschaft

Werkstatt: Neuhausweg 1, 3097 Liebefeld

Büro: Jurablickstrasse 47, 3028 Spiegel

Telefon: 031 53 26 18 oder 031 53 52 70

Nachfolge des Clubnachrichten-Redaktors

Ernst Burger wird am Jahresende das anspruchsvolle Amt des CN-Redaktors niederlegen. Nach verdienstvollen acht Jahren zwingt ihn leider seine angeschlagene Gesundheit zu diesem Entschluss. Wir werden die grosse und aufopfernde Tätigkeit von Ernst zu gegebener Zeit eingehend würdigen.

Mit dieser Ausschreibung möchten wir ein begeisterungsfähiges Clubmitglied (oder -in) finden, das für unseren Club eine wertvolle und nicht wegzudenkende Arbeit zu übernehmen gewillt ist. Der Präsident, irgendein Vorstandsmitglied oder der CN-Redaktor Ernst Burger freuen sich auf Eure Antwort.

Der Vorstand

Tourenprogramm 1987

Tourenvorschläge von Mitgliedern sind bis zum **8. August 1986** schriftlich einzureichen:

Aktive: Ernst Aschwanden, Bahnhofstrasse 29, 3066 Stettlen

Senioren: Fritz Seiler, Eigerweg 8, 3123 Belp

Frauengruppe: Elsbeth Bürki, Melchnaustrasse 55a, 4900 Langenthal

Belegung Winter- und Ferienhütten

Kübelialp: Vom 1. bis 3. August 1986 sämtliche Plätze

Niederhornhütte: Vom 8. bis 13. September 1986 20 Plätze durch eine Schule

Unsere Hütten

Trifthütten, 2520 m

Die Trifthütte hat die älteste Geschichte aller SAC-Hütten der Sektion Bern aufzuweisen. Schon im Gründungsjahr des Schweizerischen Alpen-Clubs, 1863, schrieb der damals schon 64jährige Bergführer, Gemeindeschreiber, Mineraliensammler und Naturphilosoph Johann von Weissenfluh aus Mühlestalden, Nessenenthal, an das Gründungsmitglied Dr. Simler, Bern, man möge die einfache Unterkunft auf der Windegg oder dem Graggi an den Tältistock am oberen Triftgletscher verlegen. Er wolle behilflich sein bei der Standortwahl und beim Bau der Hütte. Eine Hütte am Tältistock würde sehr schöne Gletscherreisen in die Täler von Göschenen, Urseren und der Rhone ermöglichen. Auf Initiative dieses Führers und seines häufigen Kunden Gottlieb Studer, wurde also das bisher recht unbekannte Triftgebiet für 1864 vom Gesamt-SAC zum Club(Forschungs)-Gebiet ausserkoren.

Im Jahre 1863 wurde die Sektion Bern des SAC gegründet, und vom ersten CC in

Basel erhielt sie prompt den beschlossenen Bau einer Hütte in der Trift zugeschoben. Die Sektion Bern nahm nun das Angebot des Führers Johann von Weissenfluh an und übertrug ihm die Aufgabe, die **erste SAC-Hütte im Kanton Bern** zu bauen. Mit Hilfe seiner Familie baute J. von Weissenfluh im Sommer 1864 dieses einfache, 7 Fuss breite und 12 Fuss lange Hüttchen mit 6 Schlafplätzen. Kostenpunkt 200 Franken. Davon übernahm das CC 150 Franken, so dass der Sektion Bern 50 Franken zu zahlen blieben. Allerdings musste die Sektion noch für das Mobiliar 100 Franken «hinauswerfen», wie es im Protokoll zu lesen steht. J. von Weissenfluh oblag die Pflicht, die Hütte reinzuhalten und für deren Unterhalt zu sorgen gegen freies Benützungsrecht. Er wurde somit der erste Hüttenwart der Sektion Bern, und zwar ohne Lohn und die heute selbstverständlichen Versicherungs- und Sozialleistungen.

Bereits 1867 musste die Hütte durch einen etwas grösseren Bau ersetzt werden. Die erste Hütte war den extremen Wind- und Schneeverhältnissen nicht gewachsen. Die zweite Hütte kostete Fr. 907.95, wovon die Sektion Bern Fr. 257.95 zu übernehmen hatte. Aber auch in den folgenden Jahren musste für Reparaturen und ständige Wegverbesserungen viel Geld ausgegeben werden. Die Trifthütten wurden so zum Sorgenkind der Sektion. Noch andere Vorkommnisse brachten Sorgen, denn bereits im Jahre 1868 musste der damalige Sektionspräsident, Gottlieb Studer, eine Warnung im Haslital bekanntmachen, weil die Hütte widerrechtlich durch «herumziehende Kristallsucher» in Beschlag genommen wurde, die Einrichtungen beschädigten und das Stroh verunreinigten. Probleme, die also schon damals die Hüttenchefs beschäftigten, wie auch heute noch.

Im Jahre 1890 zählte man noch 17 Besucher mit 18 Führern und 1900 bereits 83 Touristen mit 19 Führern. Diese Zunahme der Besucher und eine grosszügige Schenkung des englischen Touristen W.A.B. Coolidge veranlassten und ermöglichten

1906 den Bau der dritten Trifthütte. Gleich über der zweiten Hütte gebaut, verfügte sie über ein Nachtlager von 27 Schlafplätzen und einer Küche mit einem Kochherd. Der Neubau wurde gut besucht, zählte man doch bereits im Jahre 1907 289 Besucher.

Weitere Besucherzunahmen führten im Jahre 1947 zum Bau der vierten Trifthütte. Der von Architekt und Hüttenchef Eduard Merz geplante Bau steht etwa 20 Höhenmeter über der dritten Hütte. Durch die Bruchstein-Bauweise passt er sich der Umgebung gut an. Die Hütte weist heute 42 Schlaf- und 30 Sitzplätze auf, zudem einen separaten Winteraum mit Kochherd sowie eine Küche, einen Hüttenwartraum und eine Vorratskammer. Der Materialtransport für die vierte Hütte wurde mit einer Seilbahn von der Windegghütte her bewerkstelligt. Es passierte ein unangenehmer Zwischenfall, indem ein Morane-Jagdflugzeug der Schweizerischen Flugwaffe das Seilbahnkabel touchierte. Das Flugzeug wurde schwer beschädigt, konnte aber noch in Unterbach notlanden. Die Rechnung für den «Moran» konnte durch Clubjuristen «unschädlich» gemacht werden, da offensichtlich zu tief geflogen wurde.

Beide Hütten erforderten in den letzten Jahren einige Sanierungsarbeiten. So wurde die dritte Hütte erneuert, mit Eternit eingedeckt und verschalt, die Schlaflager mit Schaumstoffmatratzen versehen sowie ein Holzvorratsraum und ein neuer Boden gemacht. Die vierte Hütte erhielt als eine der ersten Hütten ein drahtloses Telefon, das heute selbstverständlich mit Sonnenenergie betrieben wird. 1984 wurde das defekte Eternitdach durch ein Kupferdach ersetzt und das durch Sonnenenergie gespeisene elektrische Licht installiert. Im Moment wird die Küche saniert, um zu Spitzenzeiten besser über die Runden zu kommen.

Der Weg in die Trifthütte macht uns seit eh und je Probleme und Kosten, wie zu früheren Zeiten. Ein starker Gletscherschwund in den sechziger Jahren liess den



Trifthütte S. A. C. mit Weiss- und Gematsalp
 8416 Hochalpenvereins Karte, Waack, Bucher, Baur, 1906, S. 104



Neue Trifthütte



Warnung.

Es ist der Section Bern des Schweizerischen Alpenclubs zu Kenntniss gebracht worden, daß die von ihr am Thältsjod beim Trifstlersee in der Gemeinde Obadmen Krystallhütte in der jüngsten Zeit auf unbesugte Weise von herumziehenden Recunreinigen und die Geräthchaften verbrochen worden seien.

Diese Hütte ist aber ausschließlich zur Benutzung für die durchreisenden Touristen und Alpenführer und ihre Führer und Träger bestimmt.

Es wird daher Jedermann, der nicht in die Kategorie der Ausübungsberechtigten gehört, hiermit ernstlich ermahnt, ohne zuvor erhaltene Erlaubnis die fragliche Hütte nicht zu seinem Quartier zu wählen. Man will es allerdings nicht bezwecken, daß die Hütte als schwebendes Obdach besetzt und s o r ü b e r g e h e n d benutzt werden mögen, infolgedessen dadurch allfällige Reisende mit ihrer Begleitung nicht an der selbstthätigen vollen Benutzung derselben gehindert oder gar verdrängt werden. Allein, jedes Miß- und Verunreinigen, jede unbesugte Verwendung des vorräthigen Futters und des dazwischen befindlichen Geräthchaften, sowie jedes unerlaubte längere Quartiernehmen werden im Entschuldigungsfall unmissverständlich dem Strafrichter überwiegen des Bezuges.

Die Krystallhütte am Thältsjod ist mit nicht unbedeutenden Kosten erstellt worden. Sie soll zunächst den Zwecken des Alpenclubs und in weitern Sinn jedem Touristen, muß sie so lange als möglich erhalten und daher möglichst geschont werden. Eine feste Verantwortung derselben kann, ihrer Abgelegtheit wegen, nicht stattfinden. Die Ehre eines jeden, der sie besucht, die Ehre besonders auch der nächsten Anwohner, die diese Ehre in ihrem Privatinteresse ausbeuten, ist daher einigermassen dadurch verpflichtet, daß bei der fruchtlichen Hütte diese Schonung zu Theil werde, und wir hoffen das Vertrauen, daß es nur dieser freundlichen aber ernstgemeinten Warnung bedürftig, um seine ferneren Klagen der Umgangsmittel Art aufnehmen zu lassen.

Bern, den 11. September 1898.

Namens der Section Bern des S. A. C.
 Der Präsident:
Stuber.

Trifthütte, Baujahr 1864, 1906 und 1947

alten Weg von der Windegg her unbegebar machen. Zuerst wurde ein neuer Weg von Triftalp–Bosslistein zum Gletscher neu erstellt. Dann mussten in drei Etappen Stahlleitern zur Gletscherzunge hinunter montiert werden. Im Jahre 1975 musste ein neuer Weg vom Gletscher zum Weg in die Tätiplatten erstellt werden. Der alte Weg war wegen Eisschlaggefahr zu gefährlich geworden. Anschliessend wurde der Weg durch die Tätiplatten verbreitert und mit mehr Ketten und Stiften gesichert.

Die Bewartung der Trifthütten wurde lange Zeit durch Mitglieder der Familie von Weissenfluh ausgeübt. Der letzte, Hermann von Weissenfluh, versah dieses Amt während 20 Jahren bis zum Jahre 1967. Nur während der Kriegsjahre hat ein anderer, Fritz Kehrl, die Hütte ein paar Jahre gewartet.

Von 1968 bis 1975 wartete der leider tödlich verunglückte Bergführer Hans Streich aus Innertkirchen die Trifthütten. Seither bewarten sein Bruder Ernst Streich und seine Frau Inge die schön gelegenen Hütten. In Anbetracht des langen Weges und der eher bescheidenen Besucherzahlen braucht es für die Bewartung hier oben noch echte Idealisten. Bis jetzt hatten wir Glück, solche Warte verpflichten zu können.

Information

Lage: Sustengebiet, am Tältistock über dem Triftgletscher. Koordinate: 671 750 / 170 060. Höhe 2520 m ü.M.

Landeskarten der Schweiz: 1:25000, Blatt 1210 Innertkirchen; 1:50000, Blatt 255 Sustenpass. SAC-Führer: Urner Alpen West. Clubhüttenverzeichnis: No. 107, Seite 53.

Hüttentelefon: 036 75 12 28. Rettungsstation: O. von Allmen, Meiringen, Telefon 036 71 41 71.

Hüttenzugänge mit Ski: Steingletscher–Tierberglühütte–Zwischentierbergtäli–Triftgletscher–Trifttäli–evtl. Windegghütte–Trifthütte. Guttannen–Furtwangsattel–Trifttäli–Trifthütte. Grimselstrasse–Gelmerhütte–Diechterlimmi–Trifthütte.

Normaler Hüttenzugang zu Fuss: von Nesenenthal, Käppeli, Führen oder Schaftelen an der neuen resp. alten Sustenstrasse über Ahorni oder Erggeli zur Triftalp. Weiter zum Triftgletscher evtl. über Windegghütte zu den Leitern. Schräg über den Triftgletscher gegen den grossen Abbruch zu. Von hier wieder auf den Weg über die Tätiplatten zur Trifthütte. 5 bis 6 Std.

Bergziele mit Ski: Steinhaushorn, 3121 m; Diechterhorn, 3389 m; Tialplstock, 3382 m; Dammastock, 3629 m; Eggstock, 3556 m; Wyssnollen, 3398 m; Hintertierberg, 3444 m usw.

Bergziele zu Fuss: alle obigen Gipfel, Kilchlistock, 3114 m, Maasplankstock, 3401 m, Triftstöckli usw.

Übergänge: Zwischentierberglücke, Ober- und Underi Triftlimmi, Diechterlücke, Furtwangsattel.

Allgemeines: Das Triftgebiet ist ein schönes und ideales Tourengebiet abseits des Massentourismus. Besonders lohnend sind Frühlings- und Sommertourenwochen. Die meisten Gipfel sind leicht bis mittelschwer erreichbar und dies in zirka 3 bis 5 Stunden Aufstieg.

Wann sind Sie unsere Gäste in der Trifthütte?

Otto Lüthi, Hüttenchef



Albert+Beat Zbinden Sanitäranlagen + Spenglerei

Eidg. dipl. Sanitär-
Installateure und Spenglermeister
Technisches Büro

3006 Bern/Ostermundigen, Zentweg 3c
Telefon 031 518515